

An den  
Landesbund der Siedler u. Kleingärtner  
Württ.-Baden e.V.  
S t u t t g a r t 13  
Bergstr. 5 - 7.

Ich habe <sup>mich</sup> heute nach Ersatzland für unsere beschlagnahmten Kleingärten umgesehen. Nach Rücksprache mit Kam. Becker erscheint als das am Besten geeignete Gelände das beim Wasserturm. Die beiliegende Skizze zeigt etwa die Lage an. Das Gelände dürfte für ca. 30 Kleingärten ausreichend sein. Es ist im Besitz der Ziegelwerke Ludwigsburg und ist an den Landwirt Reinhold Schmid in Pflugfelden verpachtet und an einen Bauer Trippel in Ludwigsburg. Schmid ist kinderlos. Er ist durch Abgabe dieses Geländes in seiner Existenz nicht gefährdet. Trippel verfügt auch sonst noch über genügend Äcker. Auch ihn trifft dies nicht hart.

Der grössere Teil ist von Schmid gepachtet, auf dem Acker sind Rüben angebaut. Auf dem kleineren Teil von Trippel dürften wohl Kartoffel angebaut gewesen sein. Der Acker ist abgeerntet. Günstig ist ferner, dass direkt an den beiden Wegen, die das in Frage kommende Gelände auf östlicher und westlicher Seite begrenzt, je ein Wasserschacht ist. Das Anschliessen würde keine grosse Kosten verursachen. Auf der Südseite des Geländes führt eine schmale Strasse nach Pflugfelden. Das Gelände ist eben. Dahinter ist ein schmales Baumstück mit 23 Bäumen, das sich anscheinend noch in Privathand befindet. Nachteilig ist bei diesem Stück, dass durch den Verkehr ein Streifen mit etwa 1 - 2 Meter dem Strassenstaub ausgesetzt ist. Dem könnte man aber doch wohl dadurch abhelfen, dass man eine Hecke, die man sich aus jungen Stecklingen selber ziehen könnte, pflanzt.

Beim 2. Stück, nördlich vom Wasserturm gelegen, wäre dies nicht der Fall. Wasser könnte man auch bekommen. Aber das Gelände ist abfallend. Hier könnten mehr Kleingärten angelegt werden, weil es grösser ist. Man wäre auch ungenierter. Bis die Ziegelwerke dieses Gelände für ihre Zwecke benötigten, würden an die 8 - 10 Jahre vergehen. Beim erstgenannten kann man mit der doppelten Zeit rechnen. Das wäre ein sehr wesentlicher Vorzug. Besitzer dieses Gelände ist das Ziegelwerk Ludwigsburg, verpachtet ist es an Trippel, Ludwigsburg. Ein weiteres grosses Stück Land liegt östlich - nach dem Baumgarten der Stadt Ludwigsburg - vom Wasserturm. Hier könnten auch etwa 12 - 15 Kleingärten errichtet werden. Dieser Acker ist anscheinend von Landwirt Ergenzinger in Kornwestheim gepachtet. Ergenzinger ist einer der grössten Bauern in Kornwestheim. Auch ihn dürfte ein Abgeben dieses Geländes nicht in seiner Existenz treffen.

Die Äcker der Nudelfabrik Burkhardt, zwischen Fromannkaserne un den Schiesbahnen gelegen, sind von Milch- und Kolonialwarenhändler Karpf gepachtet. Karpf betreibt eine kleine Landwirtschaft um. Burkhardt will, wie ich hörte, Karpf die Äcker nicht mehr geben, sondern sie selber wieder durch einer Verwalter, bewirtschaften.

Bei diesen Äckern habe ich aber nicht das Gefühl der Sicherheit. Es liegt wie gesagt, zwischen den beiden militärischen Anlagen. Ob der Amerikaner nicht eines Tages auf den Gedanken kommt, das ganze Gelände aus militärischen Gründen der Sicherheit für seine Zwecke zu beanspruchen, ist eben ungewiss. Ich und Becker haben zu diesen Stellen kein Vertrauen mehr. Wir sind aber für jeden Wink dankbar, und für jede Hilfe aufgeschlossen. Ich habe heute die Parzellen auf dem Stadtplanungsamt mir aufgeschrieben. Sie sind aus der "Skizze" ersichtlich.

Ich dachte mir nun folgendes: Kam.Beck kommt am Freitag nach Ludwigsburg. Wenn er etwas früher käme, könnten wir das Gelände ansehen. Ich besorge ein Auto, sodass wir direkt vom Bahnhof aus dorthin fahren könnten, und könnten dann gemeinsam das Gelände ansehen.

Wichtig ist, dass wir rasch ein Ersatzland bekommen um noch die Bäume umpflanzen zu können. Es hängt natürlich davon ab, dass wir die Zwangspacht - ohne diese wird es nicht gehen - schnell durchbringen und dass der Amerikaner uns so lange Zeit lässt.

Nach unserer Beobachtung und nach dem, was wir bis jetzt hören konnten, werden nicht mehr alle Pächter mitmachen. Die Gründe sind wegen hohen Alters, kein Vertrauen mehr haben, nicht mehr nötig haben usw. Auch, diejenigen, die bisher ihren Kleingarten schlecht bearbeiteten, wollen wir nicht mehr mit in die evtl. neue Anlage mit hereinnehmen. Ein Gelände für 30 Gärten dürfte aber trotzdem nicht ausreichend sein. Aber das zuerst genannte, dürfte das des geringsten Widerstandes bei der Zwangspacht aufweisen. Und würde doch wohl rasch zum Ziel führen.

Gelände auf dem Wilhelmshof wird allgemein abgelehnt. Der Weg ist zu weit. Und nur Samstag nachmittag und bestensfalls Sonntag früh ist zu wenig Zeit um einen Garten richtig in Schwung zu haben.

Würden Sie mir anrufen in der Sache? Ich müsste das Auto noch bestellen. Bitte dann die Ankunftszeit angeben.

Da die für Ludwigsburg ausgesprochenen Beschlagnahmungen uns im Kern treffen, wäre da es nicht möglich, Innenminister Ulrich zu unserer Versammlung am Montag zu bekommen? Wenn man bedenkt, der Bund wendet - ob freiwillig oder nicht - 15 Millionen Dm auf um für DPs. annähernd 600 Wohnungen zu bauen, und für uns eine Entschädigung nicht gegeben wird, da erscheint es wohl doch nötig, dass hier eine Persönlichkeit wie Minister Ulrich anwesend ist. Würden Sie das übernehmen?

Meine Einladungsliste sieht vor: Landrat, Oberbürgermeister, Landtagspräsident Keil, Landtagsabgeordneter Dr. Schaefer (DVP), MdL Dr. Höhnen (CDU), MdL Rumrich (Flüchtlinge), Die Fraktionsführer sämtlicher örtlicher Parteien, Seyerle vom DGB. und die Herren von der Presse. Sollten wir den Resident Officer für Ludwigsburg, Mrs. Griswold einladen?

Ein Gartenfreund, der bei den Stadtwerken arbeitet und dort im Referat Wasser tätig ist, sagte mir heute, dass der Geländestreifen entlang der Schlieffenstrasse, dem Staatsrentamt gehört und nicht der Stadt Ludwigsburg. Er hätte, um die Wasserleitung weiterführen zu können, dort die Genehmigung einholen müssen. Wenn das zutreffen sollte, dann hätte uns das Bürgermeisteramt Ludwigsburg in Sachen unserer Entschädigungsansprüche schwer hinter das Licht geführt. Der Kamerad, der mir dies sagte, kann leider nicht genannt werden, weil er sonst für seine Existenz fürchten muss.

Für heute seis genug. Der Brief geht morgen per Eilpost an Sie ab. Wir danken Ihnen schon heute für die grosse Arbeit, die Sie für uns Ludwigsburger leisten. Wir kämen ohne Sie einfach nicht durch.

Mit kameradschaftl. Gruss

Ortsverein Ludwigsburg

d. Siedler u. Kleingärtner

E. V.

1. Vorsitzender.